

Skeleton: Rommel und Thees auf dem Podium

Die Thüringer Flachsleit-Asse imponieren beim Weltcup-Rennen in Winterberg mit den Plätzen zwei und drei. Neuer Modus mit Finale ge-
probt.

Von Jörg Soldwisch

Winterberg – Skeletonfahrer Frank Rommel hat in diesem Winter erstmals einen Podestplatz erreicht. Der WM-Dritte aus Zella-Mehlis musste sich beim Finale des Heim-Weltcups in Winterberg als Zweiter (+0,32 Sekunden) lediglich dem überragenden Weltmeister Martins Dukurs geschlagen geben. Der Lette fuhr damit im dritten Saisonrennen den dritten Sieg ein. Auf Rang drei landete der russische Schnellstarter Alexander Tretjakow (+0,39).

Bei den Frauen landeten anschließend Lokalmatadorin Katharina Heinz (+0,08) und Weltmeisterin Marion Thees (+0,10) auf den Plätzen zwei und drei hinter Siegerin Amy Gough aus Kanada. Für Heinz war es der erste Weltcup-Podestplatz ihrer Karriere, für die Thüringerin Thees (Friedrichroda) der erste in diesem Winter. „Das ist einfach der Wahnsinn! Ich kann es gar nicht glauben“, sagte Heinz nach dem Rennen.

Die Olympiadritte Anja Huber hatte am Vortag den Einzug ins Finale der besten zehn Athletinnen nach einem groben Fehler beim Start als 22. klar verpasst.

Bei den Männern hatte Rommel, der im Endlauf als Fünfter gestartet war, von günstigeren Bedingungen als bei seinen Konkurrenten profitiert. „Aber es war auch ein guter Lauf von mir“, sagte der Europameister von 2009. Dukurs kritisierte: „Das war kein fairer Wettkampf, denn es gab nicht die gleichen Bedingungen für alle.“

Der Winterberger Alexander Gasser landete auf Rang sechs (+1,37), Junioren-Weltmeister Alexander Kröckel (Oberhof) wurde Achter (+1,47).

In Winterberg, dem Austragungs-



Die Formkurve beim Zella-Mehlisler Frank Rommel zeigt aufwärts.

Foto: dapd

ort der Bob- und Skeleton-Weltmeisterschaften des Jahres 2015, wurde ein neuer Modus getestet. Ursprünglich sollte es erstmals zwei Vorläufe

am Freitag und ein Finale am nächsten Tag geben. Allerdings hatten die Organisatoren am Freitag wegen zu viel Schnee und zu viel Wind sowohl

bei den Männern als auch bei den Frauen einen Durchgang abgebrochen und aus der Wertung gestrichen.